

# Sozialmedizinische Assistentin im Familienbüro

## Meine Funktion



## Das bin ich:

Anett Ruppelt, 48 Jahre, wohnhaft in Wuppertal



## Bisherige Erfahrungen, Kompetenzen und Funktionen

1991 Ausbildung zur Arzthelferin. Während meiner Tätigkeiten in Arztpraxen mit verschiedenen Fachrichtungen konnte ich zusätzliches Wissen in der MKG- und Zahnmedizin, HNO, Allergologie, Urologie, Allgemeinmedizin und Labortechnik erwerben. Ich nahm an Fortbildungen wie z. B. Diabetikerschulungen teil und erwarb den Röntgenschein.

1999 arbeitete ich im Gesundheitsamt. Dort bekam ich anfangs aufgrund einer Springerfunktion Einblick in verschiedene Abteilungen des Amtes. Später konnte ich im Bereich meiner Vorzimmer Tätigkeit ein großes Netzwerk im Bereich des Gesundheitswesens in und über die Grenzen Wuppertals hinaus kennenlernen. Mein Tätigkeitsfeld lag in der Verwaltung, im Amtsärztlichen Dienst, der Arbeitsmedizin, in der Obdachlosenbetreuung sowie Sprechstunden in Flüchtlingsheimen. Zusätzlich bekam ich Einblicke in das Krisenmanagement der Stadtverwaltung. Heute bin ich immer noch im Team der Psychosozialen Nachsorge bei Großschadensereignissen.

Weiteres Fachwissen, wie z. B. in der Suchtmedizin, Reisemedizin habe ich durch Fortbildungen erwerben können.

2007 absolvierte ich im Rahmen meiner Funktion im Gesundheitsamt die Ausbildung zur Sozialmedizinischen Assistentin. Die Ausbildung enthielt einen hohen Praxisanteil, so dass ich die Möglichkeit bekam, in einer geschlossenen psychiatrischen Abteilung eines Krankenhauses, auf einer inneren Station eines weiteren Krankenhauses sowie in einer Behinderteneinrichtung kurzzeitig mitarbeiten zu dürfen. Mit der Theorie inkl. Examensprüfungen erhielt ich zusätzliches Wissen im Bereich der Gesundheitsförderung, Prävention, Verwaltung und Berichtswesen, Epidemiologie mit Statistik. Ich erlernte, wie Bedarfe ermittelt und Konzepte entwickelt werden können.

2008 Wechsel in den Bereich der Frühen Hilfen beim Jugendamt. Aufbau des Netzwerks und der Klinikbesuche bei Neugeborenen gehörten hier in mein Tätigkeitsfeld. Heute übernehme ich individuelle bedarfsorientierte Beratungen für Familien und Fachkräfte (anonyme Fallberatung). Zusätzlich gehe ich mit Netzwerkpartner\*innen in den Austausch und berate diese bei neuen Entwicklungen. Ich begleite die Gesundheitsfachkräfte, ermittle Bedarfe und entwickle neue Konzepte, wie z. B. das „Familienrezept“.

Regelmäßig nehme ich an Fortbildungen und Arbeitskreisen wie z. B. Kinderschutz, Suchtmedizin, Migration usw. teil.

## Ich arbeite gerne in diesem Bereich, weil:

die Arbeit sehr vielseitig ist und immer Neues mit sich bringt.

## Mir ist wichtig:

Jede Familie ist individuell. Eine persönliche passgenaue und hilfreiche Beratung ist mir wichtig. Einfühlungsvermögen und Vertrauen gehören dazu.